

**Prüfungsfach:** Volkswirtschaftslehre **inkl. Lösungen**

**Prüfungsdauer:** **1 Stunde**

Maximale Punktzahl	60
Anzahl Aufgabenblätter	8
Anzahl Lösungsblätter	.....

**Bitte bei den Lösungsblättern nicht auf die Rückseite schreiben!**

**Bitte beachten Sie:**

Sollten Sie bei der Lösung nicht weiter kommen oder falls Sie der Meinung sind, dass Ihnen einige Informationen fehlen, so treffen Sie Annahmen. Kennzeichnen Sie Ihre Annahmen klar als solche.

Bei verschiedenen Fragen werden Sie dazu aufgefordert, eine festgelegte Anzahl Antworten zu geben (z.B. „nennen Sie 5 Punkte...“). Bei der Korrektur werden die Antworten in der Reihenfolge der Nennungen gewertet, also beginnend beim ersten Punkt der Aufzählung. Die überzähligen Antworten werden nicht bewertet!

**Aufgabe 1, Marktformen**

**8 Punkte**

**K2 Leistungsziel:** Erklärt den Einfluss der Marktform auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte

Ergänzen Sie die folgende Tabelle (8 Punkte)

Anbieter	M	Nachfrager	Marktform	Beispiel
Viele	A	Viele	Konkurrenz	Autos, Möbel, Waschmittel, Unterhaltungselektronik
Einer		Viele	Angebotsmonopol	Patentierete Erfindungen
Viele	R	Einer	Nachfragemonopol	Bund z.B. für Rüstungsaufträge
Wenige	K	Viele	Angebotsoligopol	Pharmabranche, Warenhäuser in der Stadt
Einer	T	Einer	Bilaterales Monopol	Gesamtarbeitsverträge zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern

Punkte:

1 Punkt pro richtige Nennung



---

**Aufgabe 2, Produktionsfaktoren 7 Punkte**

- a) Nennen Sie die 4 Produktionsfaktoren und erklären Sie diese am Beispiel einer Konditorei.
- b) Erläutern Sie den Begriff der Opportunitätskosten anhand eines konkreten Beispiels.

**Leistungsziel**

Erklärt Produktionsfaktoren, Ressourcen und das ökonomische Prinzip. K2

**Antwort**

- a) **Arbeit:** jede produktive Tätigkeit der Mitarbeitenden der Konditorei.  
**Natürliche Ressourcen** (Boden, Umwelt): Mehl, Zucker, Schokolade, Rahm etc.  
**(Real-)Kapital:** Gebäude, Backöfen, Mixer etc.  
**Wissen:** die Kreativität und das Know-How des Konditors.

Pro Produktionsfaktor: 0,5P / Pro Beispiel: 1P

- b) **Opportunitätskosten:** Wird ein Wohnblock auf einer bestimmten Fläche gebaut, ist der Platz verbraucht und kann nicht z.B. für den Bau eines Unternehmens genutzt werden. Der Boden kann nicht für das Unternehmen genutzt werden, was den Opportunitätskosten im Vergleich zur Nutzung durch den Wohnraum entspricht.

Korrekte Erklärung: 1P

**Aufgabe 3, Inflation / Deflation**

**8 Punkte**

**K2 Leistungsziel: Beschreibt die Begriffe Inflation, Deflation und Stagflation und deren Einfluss auf die Konjunktur**

- a) Sind die folgenden Aussagen richtig oder falsch?  
(2 Punkte)

Bei Inflation besteht ein Missverhältnis zwischen Geld- und Gütermenge in einer Volkswirtschaft. Es besteht ein Güterüberhang.

Richtig:

Falsch:  Lösung

Bei Deflation sinken die Preise und die Wirtschaft wird nach einer bestimmten Zeit stagnieren.

Richtig:  Lösung

Falsch:

- b) Beschreiben Sie kurz, wie Inflation gemessen wird. Nennen Sie drei Beispiele, die gemessen werden. Wer ist für die Messung zuständig?  
(3 Punkte)

Lösung

Inflation wird mit dem Landesindex der Konsumentenpreise gemessen (LIK). Der LIK ist ein Preisindex mit einem über mehrere Jahre fest gewichteten Warenkorb. Darin sind z.B. Nahrungsmittel, Bekleidung, Schuhe, Mieten, Wohnungseinrichtungen, Gesundheitspflege enthalten. Zuständig ist das Bundesamt für Statistik.

- c) Beschreiben Sie kurz die wesentlichen Folgen von erhöhter Inflation  
(je 1 Punkt)

Auf Schuldner

Lösung

Sie profitieren, da Schulden an Wert verlieren.

Gläubiger

Lösung

Sie verlieren, weil ihr Guthaben an Wert verliert.

Rentner

Lösung

Sie verlieren, weil ihr Rentenguthaben an Wert verliert.

**Aufgabe 4, Geldmengen / Schweizerische Nationalbank 8 Punkte**

K2 Leistungsziel: Erklärt den Begriff der Geldmenge und die Bedeutung der SNB als unabhängige Instanz der Geldversorgung einer Volkswirtschaft.

a) Welche der folgenden Aufgaben gehören zu den Aufgaben der Nationalbank? (3 Punkte, je falsche Antwort wird ein halber Punkt abgezogen)

- |  |  |
|--|--|
| Steuererhöhungen planen                    | <input type="checkbox"/>                   |
| Hypotheken vergeben                        | <input type="checkbox"/>                   |
| Geldumlauf des Landes regeln               | <input checked="" type="checkbox"/> Lösung |
| Staatshaushalt verantworten                | <input type="checkbox"/>                   |
| Zahlungsverkehr erleichtern                | <input checked="" type="checkbox"/>        |
| Geschäftsbanken bei Währungsfragen beraten | <input checked="" type="checkbox"/>        |

b) Ordnen Sie die folgenden Beschreibungen dem richtigen Begriff zu (nur je 1 richtige Antwort): (2 Punkte)

Bargeldumlauf und inländische Sichteinlagen; Umfasst die Mittel, die sofort zur Begleichung von Verpflichtungen zur Verfügung stehen.

- |                    |  |
|--------------------|--|
| Geldmenge M1       | <input checked="" type="checkbox"/> Lösung |
| Geldmenge M2       | <input type="checkbox"/>                   |
| Geldmenge M3       | <input type="checkbox"/>                   |
| Notenbankgeldmenge | <input type="checkbox"/>                   |

Notenumlauf und Giro Guthaben von Banken, Handel und Industrie bei der Nationalbank. Sie umfasst das von der Notenbank selber geschaffene Geld und bildet die Grundlage für das Geldvolumen einer Volkswirtschaft.

- |                    |  |
|--------------------|--|
| Geldmenge M1       | <input type="checkbox"/>                   |
| Geldmenge M2       | <input type="checkbox"/>                   |
| Geldmenge M3       | <input type="checkbox"/>                   |
| Notenbankgeldmenge | <input checked="" type="checkbox"/> Lösung |

c) Beschreiben Sie die Auswirkung auf die Notenbankgeldmenge, wenn die Notenbank auf dem Devisenmarkt Devisen einkauft. (1 Punkt)

Lösung

Die Notenbankgeldmenge weitet sich aus.

d) Beschreiben Sie die Auswirkungen der Eurokäufe im Jahr 2010. (2 Punkte)

Lösung

Die Notenbank hat einen grossen Bestand an Euro gekauft und musste aufgrund des gesunkenen Kurses grosse Buchverluste ausweisen beim Jahresabschluss. Die Stärkung des Frankens konnte nicht verhindert werden.

---

**Aufgabe 5, Zahlungs- und Teilbilanzen**

**8 Punkte**

**K2 Leistungsziel: Erklärt die Begriffe Zahlungs- und Teilbilanzen**

a) Welche Transaktionen sind in der Kapitalverkehrsbilanz erfasst? Nennen Sie 2 davon: (2 Punkte)

Lösung

Direktinvestitionen im Ausland (Beteiligungen)

Anlage in Wertpapiere im Ausland

b) Die Leistungsbilanz besteht aus den Teilbilanzen Handelsbilanz, Dienstleistungsbilanz und Bilanz der Faktoreneinkommen. Was wird in den jeweiligen Teilbilanzen genau dargestellt? (6 Punkte)

Lösung

Handelsbilanz: Import und Export von beweglichen Gütern

Dienstleistungsbilanz: Hier sind Dienstleistungen erfasst wie der Tourismus, Versicherungen, Transport)

Faktoreneinkommen: Arbeitseinkommen der Grenzgänger und Kapitalerträge

**Aufgabe 6, Wechselkurse**

**12 Punkte**

**K2 Leistungsziel:** Erläutert den Einfluss der Nationalbank auf den Wechselkurs und zeigt, wie die SNB über Wechselkurse eine attraktive Konjunkturpolitik betreiben kann.

a) Erklären Sie den Begriff Wechselkurs (2 Punkte)

**Lösung**

Der in eigener Währung ausgedrückte Preis für Devisen (fremde Währungen)

b) Beschreiben Sie die Auswirkungen der aktuellen Wechselkursentwicklungen des Euro auf den CHF für die Branchen (je 1 Punkte)

Exportindustrie

**Lösung**

Die Exportindustrie wird weniger konkurrenzfähig, da der starke Franken die Produkte im Ausland verteuert.

Detailhandel

**Lösung**

Der Detailhandel profitiert, wenn er viel Produkte aus dem Euroland importiert. Dank dem starken Franken sind diese Produkten entsprechend günstig.

Speditionsbranche

**Lösung**

Die Speditionsbranche kann die in der EU erbrachten Leistungen günstiger einkaufen. Aufgrund der Konkurrenzsituation aus dem EURO Raum entsteht dadurch ein Preisdruck, der teilweise an die Kunden weitergegeben muss. Kunden verlangen auch, dass in Euro abgerechnet wird.

c) Wie wirkt sich diese Wechselkursentwicklung auf die Arbeitnehmer und die Konsumenten in der Schweiz aus? Beschreiben Sie kurz. (4 Punkte)

**Lösung**

Die Arbeitnehmer in der Exportindustrie spüren den Kostendruck. So wird momentan diskutiert, ob sie bei gleichem Lohn länger arbeiten müssen, um die Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Produkte zu erhalten. Die Grenzgänger werden in Euro bezahlt.

Die Konsumenten in der Schweiz sollten im Prinzip von den tieferen Preisen auf den Importprodukten profitieren. Dies wirkt aber im Moment noch nicht wie es sollte, da die Preisvorteile vom Handel nicht weitergegeben werden.

d) Einige Schweizer Politiker haben eine Idee: Der Franken wird an den Euro angebunden. Es wird eine Bandbreite definiert, in der der Kurs schwanken darf. Beschreiben Sie kurz die Auswirkungen einer solchen Massnahme. (3 Punkte)

## Lösung

Die Exporteure erhalten Planungssicherheit, auf den Franken zu spekulieren ist nicht mehr attraktiv. Die Nationalbank verliert ihre Selbständigkeit und ist von der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank abhängig. Sie muss im grossen Stil Euro kaufen, um den Franken auf Kurs zu halten. Die Zinsen steigen auf europäisches Niveau. Inflation nimmt zu, da Hypotheken und Kredite teurer werden.

---

**Aufgabe 7, Bruttoinlandprodukt, Volkseinkommen (9 Punkte)**

**K2 Leistungsziel: Erläutert die Begriffe Bruttoinlandprodukt, Volkseinkommen und Gesamtwirtschaftliche Nachfrage**

a) Erklären Sie den Begriff Bruttoinlandprodukt. (2 Punkte)

**Lösung**

Das BIP umfasst die Gesamtheit aller während eines Jahres in einem Land hergestellten Güter und Dienstleistungen bewertet zu Marktpreisen. Es wird nach dem Inlandsprinzip erfasst.

b) Erklären Sie den Begriff Volkseinkommen. (2 Punkte)

**Lösung**

Es ist das Total der Entgelte, welche die Produktionsfaktoren Arbeit, Boden und Kapital für die Teilnahme an der Güter und Leistungserzeugung erhalten. Anders gesagt: Das durch die Wohnbevölkerung eines Landes verdiente Gesamteinkommen während einem Jahr.

c) In einer Volkswirtschaft entwickelt sich das BIP wie folgt. (in Mio Franken):

1965: 60'830  
1970: 90'665  
1975: 140'155  
1980: 170'330  
1991: 209'170

Bedeutet dies nun eine Verdreifachung der produzierten Güter und Dienstleistungsmenge zwischen 1965 und 1991? Begründen Sie Ihre Antwort. (insgesamt 2 Punkte)

**Lösung**

Nein, (1 Punkt) die Inflation führt dazu, dass das BIP mehr als dreimal grösser geworden ist. Die Menge der produzierten Güter und Dienstleistungen hat sich nicht verdreifacht. Um die effektive Güter und Dienstleistungsmenge zu erhalten, müssen die Werte um die Inflation bereinigt werden. (1 Punkt)

d) Ordnen Sie die Begriffe richtig zu: (3 Punkte)

- 1) Volkseinkommen
- 2) Bruttoinlandprodukt
- 3) Bruttosozialprodukt

- a) Einkommensentstehung
- b) Einkommensverwendung
- c) Einkommensverteilung

**Lösung**

1c) / 2a) / 3b)